

einem andern eine goldene Schale mit zwei Täubchen; ersterer soll andeuten, wie der König unter Umständen gewaltig und schrecklich wie ein Tiger, oder in der zweiten Beziehung, die Quelle der höchsten Sanftmuth und Gnade sein könne.

Die Sonnenschirme dienen zunächst zum Schutze gegen die Sonnenstrahlen, dann auch als Fächer zur Bewegung und Kühlung der Luft. Die Sklaven müssen sie über den Häuptern ihrer Herren auf- und niederschwenken, und diesen dadurch Luftzug zuführen. In neuerer Zeit sind auch einige Regenschirme aus Europa in's Land gekommen, und werden als ein kurioser und kostbarer Luxusartikel theuer bezahlt.

### XXX.

Die Türken glauben, daß der Arzt blos nach dem Puls die Art und den Gang der Krankheit, ihre Ursachen, den bevorstehenden Ausgang und die nöthigen Heilmittel bestimmen kann. Aus diesem Grunde wenden sie sich nicht selten an den Arzt mit der Bitte, ihnen den Puls zu fühlen, nicht um von ihm einen Rath zu erhalten, sondern um zu erfahren, ob ihrer Gesundheit nicht eine Störung drohe. Die Weiber verlangen, daß man nach ihrem Puls nicht nur bestimme, ob sie schwanger, sondern

auch welchen Geschlechts die Frucht sei? Die praktischen Aerzte in Konstantinopel legen den Kranken nie wie in Europa die Frage vor, wo er Schmerz fühle, weil der Türke darauf stets im Tone des Unwillens oder wenigstens des Erstaunens antwortet: „Eben darum bin ich ja zu Ihnen gekommen, das müssen Sie besser wissen als ich.“ Die Doktoren fangen deshalb immer damit an, den Kranken schweigend und mit einem sehr aufmerksamen, nachdenklichen Gesicht den Puls zu fühlen, und sprechen dann mit Kopfschütteln: „Ja, ja, ich weiß schon, woran du leidest? Dauert dieser Schmerz schon lange? Wie hat er angefangen? Was sind denn für Zufälle gekommen? Was fühlst du jetzt? und dergleichen. Auf diese Art erfahren die Aerzte, ohne den Schimmer von Allwissenheit, womit die Ansicht der Türken sie umkleidet, zu versterken, alle zu ihrer Erkenntniß der Krankheit, und zur Auswahl der Heilmittel nothwendigen Einzelheiten.

Die jetzige Regierung hat eine medizinische Universität errichtet, und es finden daselbst unentgeltliche Consulationen statt. Diese Klinik, abgesehen von dem Nutzen, welchen sie der Bevölkerung gewährt, gibt auch den Studenten der be-